

Mit dem heutigen Sonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Wir feiern heute den 1. Advent. In genau 26 Tagen ist Heiligabend. Und das Jahr 2021 ist gefühlt schon fast vorbei (sicherlich kommen bald die ersten Jahresrückblicke im Fernsehen!). Unser Monatsthema im Dezember heißt: „Der König kommt.“ Wir wollen dabei durch den Advent gehen und auf die Wiederkunft Christi schauen. Den „Advent“ heißt ja „Ankunft“ - und man kann dies sowohl auf die erste Ankunft Christi in dieser Welt beziehen (weshalb wir ja auch Weihnachten feiern) oder eben auch auf seine zweite Ankunft, seine Wiederkunft.

Für die meisten Christen ist die Wiederkunft Christi kein zentrales Thema. Sie scheint abstrakt. Schon sehr lange verheißen, aber eben noch nicht eingetreten. Irgendwie unwirklich. Deshalb möchte ich mit der Hoffnung auf die Wiederkunft Christi starten und euch mit hineinnehmen in dieses Thema, das für euch vielleicht durch diese Predigt wichtiger und relevanter wird. Das Thema der Wiederkunft findet sich zuerst im Mund zweier Engel:

[Einblenden: Apostelgeschichte 1,11]

„Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird wiederkommen – genauso wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen.“

Für die ersten Christen war klar: Jesus ist auferstanden von den Toten. Er hat den Tod überwunden. Damit einher geht die begründete Hoffnung auf ewiges Leben – auf ein Leben nach dem Tod. Das gibt einem schon gewaltige Hoffnung: Dass mit dem Tod nicht alles aus ist! Und zu dieser Hoffnung gesellte sich noch eine zweite Hoffnung: Dass Jesus wiederkommt – für alle sichtbar. Als König, der die ganze Welt regiert. Als *Pantokrator* – Herrscher über alles!

[Einblenden: Bild Christus Pantokrator]



In der orthodoxen Tradition finden sich häufig Jesus-Darstellungen, in denen er als Weltherrscher porträtiert wird. Mit einem Heiligenschein und wie in diesem Beispiel mit dem Himmel im Hintergrund: Der Herrscher über alles!

[Quelle: <https://pixabay.com/photos/pantocrator-jesus-christ-iconography-4530758/>]

Wie wach bist du? – Matthäus 24,42-44

(Predigt am 28. November 2021 – 1. Advent –, von Tillmann Krüger)

Kannst du das so für dich sagen: Jesus ist der Herrscher über alles in meinem Leben? Das ist keine einfache Aussage! Aber wenn wir heute über die Wiederkunft Christi nachdenken, dann hat die Frage, wer Jesus Christus für dich eigentlich ist, eine enorme Tragweite für die Bedeutung, dass Jesus wiederkommt – als Herrscher über alles.

Für die ersten Christen – und seitdem auch für alle Generationen von Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt wurden – ist es enorm tröstlich, dass Jesus wiederkommt, als Herrscher und auch als Richter. Denn dann geschieht endlich Gerechtigkeit! Alles Unrecht wird offenbar und niemand kann sich rausreden oder dem Gericht entgehen. Jeder Mensch, der je auf der Erde gelebt hat, wird sich vor Jesus Christus für sein Leben verantworten. Es geht dabei um die ultimative Gerechtigkeit. Und es geht um den Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte, in dem ein neues Kapitel aufgeschlagen wird: Ein Friedensreich, in dem Christus König ist und kein Krieg, kein Leid, kein Schmerz, keine Krankheit, kein Tod mehr existieren. Alle Tränen werden abgewischt. Eine neue Zeit beginnt. Ihr könnt dies als prophetische Vision am Ende des letzten Buches der Bibel nachlesen, der Offenbarung des Johannes.

Bewegt dich diese Vision? Dass dieses Friedensreich kommt? Dass Recht gesprochen wird – für alle? Dass das Leid und der Schmerz dieser Welt zu einem Ende kommt? Dass das Beste noch kommt? Bei allem Fortschritt, den es z.B. in der Bekämpfung der weltweiten Armut gegeben hat. Bei allen technischen Erfindungen, die das Leben einfacher machen und uns auch länger leben lassen. Bei allem Wohlstand, den wir in unserem Land erleben dürfen: Wir sollten uns nicht darüber hinwegtäuschen lassen zu denken, dass das alles für uns „machbar“ ist. Dass wir ein Friedensreich erschaffen könnten – ohne diesen Christus, der über alles herrscht. Gerade die gegenwärtige Pandemie zeigt doch, wie ohnmächtig wir im Grunde genommen sind. Wie schutzlos wir sind!

Und dennoch kann uns das große Hoffnung und großen Trost geben: Jesus ist *jetzt* gegenwärtig und er wird es in Zukunft noch viel mehr sein! Denn er kommt wieder! Mit seiner Wiederkunft ist zum einen das Jüngste Gericht verbunden (Wiederherstellung von Gerechtigkeit) – aber eben auch die Inthronisierung als Herrn der Herren und König der Könige.

Doch wie ist das für dich: Erwartest du die Wiederkunft Christi? Ersehnt du sein zweites Kommen? Hältst du Ausschau danach, nach Zeichen, die mit diesem Kommen verbunden sind? Was mich zum Predigttext bringt:

[Einblenden: Matthäus 24,42-44; BasisBibel]

„Bleibt also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr wiederkommt. Macht euch bewusst: Wenn der Hausherr wüsste, wann der Dieb in der Nacht kommt, würde er wach bleiben. Er würde es nicht zulassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. Darum sollt auch ihr jederzeit bereit sein. Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr ihn nicht erwartet.“

Dieser Text ist Teil der so genannten „Endzeitreden“ Jesu in Matthäus 24 und 25. In ihnen macht er prophetisch deutlich, was alles geschehen wird, bevor er wiederkommt. Manche haben versucht, die als eine Art „Katalog“ zu lesen und alles zu listen, was geschehen muss, bevor Jesus wiederkommen *kann*. Für mich ist dies aber nicht der Sinn dieser Texte. Vielmehr geht es um drei Dinge, die wir aufgrund der Wiederkunft Christi beherzigen sollten: Erstens geht es darum, wachsam zu sein. Zweitens geht es darum, die Wiederkunft Jesu als wirkliches Ereignis zu erwarten. Und drittens geht es darum, die Zeit bis dahin gut zu nutzen.

[Einblenden: 1. Wachsam bleiben!]

Jesus betont dies im Predigttext gleich zu Beginn. Er sagt, dass wir „wachsam *bleiben*“ sollen. Also gar nicht erst auszusteigen oder aufzuhören mit der Wachsamkeit, sondern dranzubleiben. Dies setzt voraus, dass wir schon einmal wachsam *waren*. Falls das für dich noch nie ein Thema war, möchte ich dich ermutigen, dich gerade in dieser Adventszeit mit der Wiederkunft Christi zu beschäftigen.

Wie wach bist du, wenn es um die geistliche Deutung unserer Zeit geht? Worauf wartest du? Was erwartest du? Für mich ist einer der besten Wege, wachsam zu bleiben, anhaltendes Gebet. Dass ich für Deutschland bete. Für die Regierung. Für die Wirtschaft. Für die Kirche. Für die Menschen. Dabei versuche ich stets offen zu sein für das, was Gott mir zeigt, was ihm auf dem Herzen ist. Wenn ich mich in dieser Art und Weise mit ihm eins mache, dann bin ich nahe an ihm dran.

Ein Mentor von mir hatte vor vielen Jahren eine Vision. Er ging durch Hamburg und sah überall in den Fenstern Gesichter, die rausschauten. Aber es war gruselig: Es waren alles Tote, die er sah. Menschen die lebendig tot waren. Das hat ihn zutiefst erschüttert. Für ihn war klar: Gott hat ihm in dieser Vision einen Teil seines Herzens, seines Schmerzes gezeigt. Diese Menschen waren zwar am Leben, aber geistlich tot.

Spürst du den Schmerz, den Gott fühlt, wenn er auf deine Nachbarn, Freunde, Studien- und Arbeitskollegen schaut? Wenn wir uns mit dem eins machen, was Gottes Herz bewegt, bleiben wir innerlich weich und empfänglich. Und wachsam! In Notsituationen jammern wir dann nicht rum oder klagen – nein, wir beten! Wir gehen in den Dialog mit demjenigen, dem „alle Macht gegeben ist – im Himmel wie auf Erden“ (Matthäus 28,18).

[Einblenden: 2. Die Wiederkunft Jesu erwarten]

Aus dem eben Gesagten wird deutlich: Wenn wir erwarten, dass Jesus wiederkommt, kann uns das für unseren Alltag große Hoffnung und Kraft verleihen. Es führt uns in eine Begegnung mit den Herzensanliegen Gottes. Wir spüren seinen Schmerz. Wir sehnen uns nach seiner Gerechtigkeit. Wir erwarten, dass der Tag kommt, an dem alles anders wird.

Es hat mal jemand gesagt: „Sozialismus ist Christentum ohne Jesus.“ Eine Utopie von Gerechtigkeit, von der gerechten Verteilung materieller Güter und Möglichkeiten. Ein Weg, durch den alle in gleicher Weise am Reichtum der Erde beteiligt werden. Von welcher Welt träumst du? Gibt es etwas, das dein Herz höher schlagen lässt, wenn du an die Zukunft denkst? Die Wiederkunft Christi sollte für uns etwas sein, auf das wir uns von ganzem Herzen freuen. Etwas, das wir erwarten.

Nun ist aber zu beobachten, dass viele Bücher und auch Filme genau das Gegenteil erwarten: Alles geht den Bach runter! Die Welt geht unter – und wir mit ihr! Gerade auch auf Streaming-Diensten wie Netflix gibt es unendlich viele dunkle Serien, die Dystopien sind, in denen Erschreckendes dargestellt wird. Manches wird in eine Welt vor Jahrhunderten gepackt, wie etwa *Game of Thrones*. Anderes ist erschreckend gegenwärtig, wie etwa die koreanische Serie *Squid Game* oder die deutsche Serie *Dark*. Auch *Breaking Bad* könnte so ähnlich geschehen sein. Hollywood scheint ein besonderes Interesse an Weltuntergangsszenarien zu haben ...

Dabei ist eins klar: Unserer Welt geht es nicht gut. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Es gibt auf vielen Kontinenten Bürgerkriege. Hinzu kommt, dass Millionen von Menschen nicht wissen, was sie morgen essen sollen. Forscher reden davon, dass es in diesem Jahrhundert Kriege um sauberes Wasser geben wird. In manchen Ländern dieser Erde werden Menschen behandelt wie Dinge. Sie sind nichts wert und können bei Bedarf „entsorgt“ werden. All dies darf uns nicht egal sein. Und es sollte unsere Hoffnung wecken: Jesus, komm bald wieder!

Der Ruf: „Maranatha – Unser Herr, komm!“ ist einer der ältesten Rufe der christlichen Kirche. Er sollte unser Herzensruf sein. Dass wir die Wiederkunft Christi nicht fürchten, sondern ersehnen. Und dass sie im Prinzip jederzeit geschehen kann. Jesus sagt ja: Er kommt wieder, wenn man ihn nicht erwartet. Wer also immer auf ihn wartet, wer bereit ist, dass er kommt, ist immer bereit!

[Einblenden: 3. Die Zeit nutzen!]

Wichtig ist mir nun folgendes: Wenn wir „wachsam“ bleiben und die Wiederkunft Jesu erwarten, dann geht es nicht darum, alle Zeichen, die auf die Wiederkunft Jesu hindeuten zu zählen und nur darauf zu warten, dass er endlich wiederkommt. Sozusagen in sicherer Entfernung. Nein, es geht darum, dass wir die Zeit nutzen.

Martin Luther soll einmal gesagt haben (wobei sich dies nicht einwandfrei nachweisen lässt): „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Mir gefällt diese Aussage! Ich mache weiter mit dem, was ich bisher gemacht habe, auch wenn es morgen zu Ende ist. Wann das Ende kommt, weiß ich ja nicht. Deshalb bleibe ich treu bei dem, was mein Auftrag ist. Diese Sturheit, vielleicht dieser Trotz, würde ganz gut zu Martin Luther passen!

Wie also nutzen wir die Zeit? Indem wir das tun, was uns Jesus aufgetragen hat:

- Ihm von ganzem Herzen nachzufolgen.
- Den Nächsten zu lieben.
- Gutes zu tun.
- Für andere zu beten.
- Selbst unsere Feinde zu segnen.
- Salz und Licht zu sein.
- Unser Umfeld positiv zu beeinflussen.
- Die Extra-Meile zu gehen.
- Anderen zu dienen. Ihnen die Füße zu waschen.
- Uns selbst zu demütigen.
- und vieles mehr ...

Wie wach bist du? – Matthäus 24,42-44

(Predigt am 28. November 2021 – 1. Advent –, von Tillmann Krüger)

All dies ist nicht neu. Aber es ist alternativlos. Ich wüsste nicht, was wir Besseres tun könnten als treu dem zu folgen, was Jesus uns vorgegeben hat. Mit großer Freude und der Hoffnung im Herzen, dass Jesus wiederkommt!

Amen.

Fragen zur persönlichen Vertiefung und Anwendung

Persönliche Fragen

- Was bedeutet die Wiederkunft Jesu für dich?
- Wie wach bist du?
- Wie könntest du diesen Advent gestalten, um dir die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu klarer vor Augen zu malen?
- Ist Jesus der Herr in all deinen Lebensbereichen? Oder gibt es „Zimmer“, die du ihm in deinem Lebenshaus bisher vorenthalten hast? Könnte sich das ändern?

Impulse für den Austausch mit anderen

- Rechnet ihr mit der Wiederkunft Jesu? Wie äußert sich das in eurem Alltag?
- Wie äußert sich in eurem Leben, dass Jesus der Herr eures ganzen Lebens ist?
- Würde sich etwas in eurem Leben ändern, wenn ihr wüsstet, dass der Herr am 30.09.2022 wieder kommt?
- Könntet ihr „die Zeit besser nutzen“ (siehe dazu die 10 Punkte auf der vorherigen Seite)? Tauscht euch darüber aus.